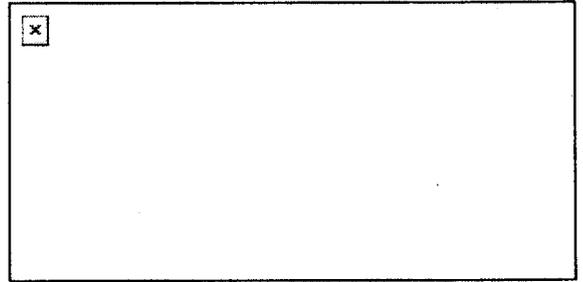
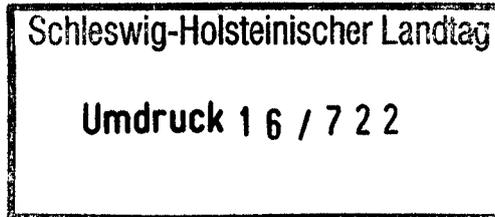


ULD • Postfach 71 16 • 24171 Kiel



An den Vorsitzenden des
Innen und Rechtsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtags
Herrn Werner Kalinka
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel



Holstenstraße 98
24103 Kiel
Tel.: 0431 988-1200
Fax: 0431 988-1223
Ansprechpartner/in:
Herr Dr. Weichert
Durchwahl: 988-1200
Aktenzeichen:
LD -

Kiel, 23. März 2006

Akkreditierungsverfahren zur Fußball-Weltmeisterschaft
Schleswig-Holsteinischer Landtag, Umdruck 16/671 vom 06.03.2006

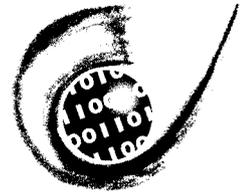
Sehr geehrter Herr Kalinka,

soeben habe ich von dem im Betreff genannten Landtagsumdruck 16/671 Kenntnis genommen, in dem der Innenminister des Landes Stellung bezieht zu der Kritik des ULD an dem Akkreditierungsverfahren zur Fußball-Weltmeisterschaft. Leider haben sich in dieser Stellungnahme Unrichtigkeiten eingeschlichen. Daher sehe ich mich veranlasst, Ihnen mein Antwortschreiben an den Innenminister nachrichtlich zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Thilo Weichert

Anlage: - 1 -



UNABHÄNGIGES LANDESZENTRUM
FÜR DATENSCHUTZ SCHLESWIG-HOLSTEIN

ULD • Postfach 71 16 • 24171 Kiel

Innenminister des Landes
Schleswig-Holstein
Dr. Ralf Stegner
Postfach 7125
24171 Kiel

Holstenstraße 98
24103 Kiel
Tel.: 0431 988-1200
Fax: 0431 988-1223
Ansprechpartner/in:
Dr. Thilo Weichert
Durchwahl: 988-1200
Aktenzeichen:
LD -

Kiel, 23. März 2006

nachrichtlich:

Vorsitzender des Innen- und Rechtsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags, Herrn
Werner Kalinka, MdL

Akkreditierung zur FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft 2006 (WM)

Ihr Schreiben an den Vorsitzenden des Innen- und Rechtsausschusses des Schleswig-Holsteinischen
Landtags vom 06.03.2006, Umdruck 16/671

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Stegner,

Ihr im Betreff genanntes Schreiben, in dem Sie die Datenschutzbedenken des ULD zum Akkreditie-
rungsverfahren zur Fußball-Fußball-WM zurückweisen, haben ich soeben als Landtagsumdruck zur
Kenntnis erhalten.

Sie legen darin zutreffend dar, dass das Akkreditierungsverfahren durch öffentliche Stellen des Bun-
des und der Länder Bestandteil von durch die Bundesregierung gegenüber der FIFA abgegebenen
Regierungsgarantien bestimmt wird. Diese Regierungsgarantien sind jedoch nicht so konkret, dass sie
ein bestimmtes Verfahren festlegen. Sie sind natürlich auch nicht in der Lage, nationale gesetzliche
Regelungen zu überspielen.

Faktisch trifft es - so wie Sie es darstellen - zu, dass eine Vielzahl von Festlegungen durch die FIFA
als Veranstalter der WM vorgenommen wurden. Ich hatte jedoch nicht den Eindruck, dass diese Wün-
sche der FIFA im Fall des Widerspruchs zu nationalen (datenschutz-) rechtlichen Regelungen von den
verantwortlichen Innenverwaltungen zurückgewiesen worden sind.

Es trifft weiterhin zu, dass die Rechtslage eingehend geprüft worden ist. Richtig ist weiter, dass die
Innenverwaltungen bei ihrer Prüfung zu dem Ergebnis gekommen sind, dass das gesamte Verfahren
über Einwilligungen der Betroffenen abgewickelt werden könne. Nicht richtig ist, dass das Verfahren
mit den Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder (DSB-Konferenz) konsensual abge-
stimmt worden wäre und das ULD aus einer solchen Abstimmung ausgeschieden sei. Als Vorsitzen-
der des Arbeitskreises Sicherheit der DSB-Konferenz und als Vorsitzender der Gesamtkonferenz im
Jahr 2005 habe ich bzw. hat das ULD den Diskussionsprozess über die datenschutzgerechte Ge-
staltung des Akkreditierungsverfahrens in starkem Maße mit bestimmt.

Ausgangspunkt einer vorbehaltlichen Tolerierung des Verfahrens war zunächst bei einigen Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder die Einzigartigkeit des Ereignisses WM, die angeblichen faktisch bestehenden Zwänge und der zunächst geplante (geringe) Umfang des Verfahrens. Die immer wieder vorgenommenen Erweiterungen - u.a. die Einbeziehung von Verfassungsschutz und Bundesnachrichtendienst - und die unabgestimmte Durchführung dieses Verfahrens beim Confederation Cup und bei der WM-Gruppenauslosungs-Veranstaltung in Leipzig haben inzwischen dazu geführt, dass - entgegen Ihrer Darstellung - das derzeit geplante Vorgehen in wesentlichen Teilen von allen Datenschutzbeauftragten als rechtswidrig angesehen wird. Diese Bewertung wurde von der DSB-Konferenz auf ihrer Sitzung am 17.03.2006 in Magdeburg bekräftigt, bei der die Meinungsbildung von Lübeck vom 27./28.10.2005 bestätigt wurde.

<http://www.datenschutzzentrum.de/material/themen/presse/20051028-dsbk.htm>

Auf der DSB-Konferenz am 10./11.03.2005 in Kiel wurde übrigens von den Datenschutzbeauftragten auch das Verfahren der Ticketvergabe als unzulässig bewertet.

<http://www.datenschutzzentrum.de/material/themen/presse/20050311-dsbk-wm.htm>

Die aktuelle einheitliche Position der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder kann der Pressemitteilung des Landesbeauftragten für den Datenschutz Sachsen-Anhalt vom 17.03.2006 entnommen werden, wo es zu der Beteiligung von Geheimdiensten an den Überprüfungsmaßnahmen heißt: „Transparenz und Verhältnismäßigkeit der von FIFA, DFB und Sicherheitsbehörden bemühten Einwilligungslösung für das Akkreditierungsverfahren sind nicht gewahrt.“ Zwar teilt die DSB-Konferenz Ihre Ansicht, dass das Recht auf informationelle Selbstbestimmung dispositiv ist, d.h. durch Einwilligungen gestaltet werden kann. Diese Voraussetzungen sind aber in der Praxis nicht gegeben, weil niemand in ein ihn betreffendes geheim ablaufendes Überprüfungsverfahren eingewilligen kann. Die vorgesehenen Einwilligungserklärungen sind nicht freiwillig; sie sind unvollständig und zu unbestimmt. Insofern verweise ich auf meine ausführliche Stellungnahme.

<http://www.datenschutzzentrum.de/material/themen/divers/fussball.htm>

Zu meinem großen Bedauern muss ich zur Kenntnis nehmen, dass ich keine weiteren Möglichkeiten mehr habe, den absehbaren Rechtsverstößen bei der WM präventiv entgegenzutreten. Das ULD wird daher durch nachschauende und begleitende Kontrollmaßnahmen versuchen, seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Zu seiner vollständigen Information lasse ich dieses Schreiben nachrichtlich dem Innen- und Rechtsausschuss zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

/

Dr. Thilo Weichert